

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johanna-Allee  
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Rgl. Post vierteljährlich  
22 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

Mitredacteur: Theodor Droßisch.

N. 128.

Montag, den 7. Mai

1860.

Dresden, den 7. Mai.

— Aus Wien, 3. Mai, schreibt man: Ein großer Theil der Papiere des Hrn. v. Bruck ist mit Beschlag belegt worden. Hr. v. Ranzonnet, Kanzleidirector des Kabinetstathes, nahm der Familie alle jene Schriftstücke ab, welche die Unterschrift des Kaisers trugen, und natürlich auch das Document, durch welches der Minister zur Ausgabe der Extra-National-Anleihe-Schuldscheine ermächtigt wurde, die im vorigen November so viel von sich reden machte. Für diese Scheine, im Nationalwerthe von 111,000,000 Gulden, wurden etwa 55,000,000 Gulden in Silber bezahlt, und da Hr. v. Bruck sich dazu verstand, 40,000,000 Gulden in National-Anleihe-Obligationen als Theil der Zahlung der Anleihe von 200,000,000 Gulden zu pari anzunehmen, so würde der Staat einen furchtbaren Verlust erlitten haben, wenn die ganze Anleihe genommen worden wäre. Es ist vorauszusetzen, daß der verstorbene Minister sehr viele Privatpapiere vernichtete, ehe er sich am Sonntag Abends zu Bette legte, da keine von irgend welcher Wichtigkeit nach seinem Tode gefunden wurden.

— In den Tagen vom 31. Juli bis zum 2. August soll in Dresden ein Congress von Mitgliedern sämtlicher Thierschutzvereine stattfinden. Auf diesem Congress werden auch die Vereine zu London, Paris, Lyon, Pau, Basel, Zürich, Wien, Linz, Triest, München zc. durch Deputirte vertreten sein. Das königl. sächsische Ministerium hat zu den Congressverhandlungen den Hörsaal des naturhistorischen Museums bewilligt.

— Der Thiergarten an der Ost-Allee ist am 25. v. Mts. dem Zutritte des Publicums wieder geöffnet worden, und es hat das Directorium sich angelegen sein lassen, bis zur Uebersiedelung der Thiere in den neu zu errichtenden zoologischen Garten das Interesse des Publicums durch Ankauf von neuen Exemplaren dauernd zu fesseln. Neben einer Suite verschiedener Species von wilden nordischen Enten hat sich die Zahl der Biersüßler um drei, nämlich einen Dachß (*Meles Taxus*), einen Waschbär (*Procyon Cotor*) und einen Rüsselbär (*Coati nasua var. rufa*) vermehrt, auch soll in diesen Tagen das Affenhaus mit neuen Bewohnern bevölkert werden. Wir glauben das Publicum besonders darauf aufmerksam machen zu müssen und zu recht zahlreichem Besuch aufzufordern, umsomehr, als wir hören, daß die für den zoologischen Garten im Voraus zu erwerbenden Thiere einstreuen im Thiergarten untergebracht werden sollen.

— (Eingefandt.) Eine Rüge vom 4. d. M. in diesem Blatte, die Sassenbuben betreffend, ist gewiß in den Augen Aller, die Kinder haben, eine allgemein anerkannte Klage. Auch meine Kinder kommen oft nach Hause und beschwerten sich über deren Unfug. Dieser Tage gehen zwei meiner Mädchen von 8 und 12 Jahren über den Dippoldiswaldaer Platz, wo ihnen zwei Buben von gleichem Alter folgen, sie von hinten anspeien und vor sich fortstoßen, bis ein Herr und eine Dame sich ihrer annehmen und diese Brut energisch zurechtweisen, wobei sie aber unter dem Hohngelächter der Buben abgehen mußten. Es ist nur zu wünschen, daß ein Jedweder in vorkommenden Fällen sofort einschreite und namentlich bei dergleichen Gröblichkeiten solche nichtswürdige Buben in die nächste Polizeiwache führe.

— Hoch — Gestern Vormittag in der 9. Stunde ereignete sich ein bedauernswerthes Unglück, wodurch zwei Familien in die tiefste Trauer versetzt wurden. Es ertranken nämlich bei einer Kahnfahrt auf der Elbe der Sohn des Hrn. Steinmeyer-Hübner und der Kunstgärtnerlehrling Fischer, wogegen der Sohn des Destillateurs Pfund noch gerettet wurde. Der Vorfall war folgender. Fischer und Pfund in einem Boote und Hübner mit noch einem jungen Menschen auf einem zweiten machten auf der Elbe eine Kahnpartie nach Anton's. In der dortigen Gegend schlug bei dem heftigen Winde das Boot um, in welchem Fischer und Pfund sich befanden, und Beide stürzten in das Wasser. Pfund, welcher schwimmen konnte, erhielt sich auf dem Wasser, während Fischer unterlief. Die in dem zweiten Boote befindlichen Personen, welche das Unglück gewahrten, eilten schnell herzu und Pfund wurde durch dieselben gerettet. Hübner war dies aber noch nicht genug, er wollte auch Fischern gerettet wissen und sprang, da er ebenfalls schwimmen konnte, sofort in's Wasser, um Fischern zu erreichen, ward aber leider ein Opfer seines Edelmuths, indem auch er nicht wieder zum Vorschein kam. Pfund wurde sofort nach Anton's gebracht und von einem herbeigerufenen Arzte behandelt. Die beiden Ertrunkenen hingegen sind noch nicht aufgefunden worden. Den Schreck der Aeltern bei Mittheilung dieser Nachricht kann sich wohl jeder Mensch denken. Wiederum ein Beweis, daß die Fischer bei Verleibung von Booten, zumal bei windigem Wetter, nicht vorsichtig genug sein können.

— Gestern vor acht Tagen in den Nachmittagsstunden gingen die Gebrüder R. mit einem jungen Frauen-